

Zeitschrift: Mitteilungen des Statistischen Bureau des Kantons Bern
Herausgeber: Statistisches Bureau des Kantons Bern
Band: - (1934)
Heft: 17

Artikel: Die Ergebnisse der Grossratswahlen im Kanton Bern vom 6. Mai 1934
Autor: [s.n.]
Kapitel: 7: Die Altersgliederung der Grossräte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der prozentische Anteil der einzelnen Parteien an den erhaltenen Mandaten steht nicht voll in Uebereinstimmung mit ihren Anteilen an der Gesamtparteistimmenzahl. Es hängt das mit dem Umstand zusammen, dass der Kanton nicht einen einzigen Wahlkreis darstellt, sondern in 31 Wahlkreise aufgeteilt ist, wobei der Anteil der unausgenützten „Reststimmen“ bei der Aufteilung der Mandate nicht bei allen Parteien das gleiche prozentualische Gewicht hat. Der Unterschied ist jedoch nicht bedeutend. Die sozialdemokratische Vertretung, die in andern Wahlgängen dieses Umstandes wegen etwas benachteiligt war, hat aus der vorliegenden Konstellation heraus, diesmal einen Mandatgewinn zu verzeichnen. Ihr kommt ein Anteil an der gesamten Parteistimmenzahl von 34,3 % zu, was bei einer Gesamtmandatzahl von 228 ihr einen Anspruch auf 78,2 Mandate und mit Einschluss der Kommunisten 78,4 Mandate begründete. Statt dessen hat sie 79 Mandate erhalten. Die bürgerlichen Parteien haben dementsprechend, zum Teil aus der Stimmzersplitterung heraus, diesmal eine Kürzung um 0,6 Mandate zu verzeichnen. Den Freisinnigen Parteien gingen aus den unausgenützten Stimmresten 3 Mandate, der katholischen Volkspartei 1 Mandat und der Heimatwehr 2 Mandate verloren, während die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei einen Gewinn von annähernd 9 Mandaten zu verzeichnen hatte.

7. Die Altersgliederung der Grossräte.

Die Grossratswahl 1934 brachte eine ausserordentlich starke Erneuerung. Von den 228 Gewählten haben 94 am Schlusse der letzten Legislaturperiode dem Grossen Rat nicht angehört. Der Grad der „Erneuerung“ beträgt bei den einzelnen Parteien:

Partei	Zahl der Mandate	Davon am Ende der letzten Legislaturperiode nicht dem Grossen Rat angehörig	
		absolut	%
Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei .	101	45	44,6
Sozialdemokratische Partei	79	27	34,2
Freisinnig-demokratische Partei . . .	32	11	34,4
Katholische Volkspartei	11	6	54,5
Heimatwehr	3	3	100,0
„Parteilose“	1	1	100,0
Schweizerischer Freiwirtschaftsbund .	1	1	100,0
Total	228	94	41,2

Nach der Dauer der Zugehörigkeit zum Grossen Rat ist Grossrat O. Schneeberger Senior. Hernach folgt Grossrat Gottfried Gnägi, und als drittältestes Mitglied rangiert Grossrat Robert Grimm.

Es gehörten dem Grossen Rat ununterbrochen an:

Seit dem Jahr	Zahl der Grossräte	Seit dem Jahre	Zahl der Grossräte
1902	1	1925	4
1907	1	1926	26
1910	1	1927	3
1914	5	1928	5
1915	1	1929	5
1918	9	1930	30
1919	1	1932	3
1920	3	1933	7
1921	3	1934	94
1922	26		

Die Jahre 1914, 1918, 1922, 1926, 1930 und 1934 waren die Wahljahre des Grossen Rates und sie zeichnen sich in vorstehender Tabelle besonders aus.

Nach dem Lebensalter geordnet zeigt der Grosse Rat folgenden Altersaufbau:

Geburtsjahr	Zahl der Grossräte	Davon am Ende der letzten Legislaturperiode dem Grossen Rate	
		angehörend	nicht angehörend
vor 1866	1	1	—
1866/70	7	7	—
1871/75	23	17	6
1876/80	24	15	9
1881/85	49	35	14
1886/90	45	32	13
1891/95	40	18	22
1896/1900	29	9	20
1901/05	7	—	7
1906	2	—	2
1907	1	—	1

Das älteste Mitglied des Grossen Rates ist Dr. Fr. Büeler, Arzt in Bern (Jahrgang 1859).

Der Wahlgang brachte 1934 eine stärkere Verjüngung des Rates, als dies bei andern Wahlgängen der Fall war.